



BEA Eimsbüttel

Bezirkseleiternausschuss Kindertagesbetreuung

Die gewählte Vertretung der Eltern in Kita- und GBS-Betreuung für den Bezirk Eimsbüttel

Protokoll der Sitzung am 16. Januar 2014

TOP 1 Erzieherausbildung – Überblick über die Inhalte

Lili Gries begrüßt die Referentin: Frau Dr. Annja Baisch-Weber von der Anna-Warburg-Schule, Fachschule für Sozialpädagogik. Die Anna-Warburg-Schule ist eine von vier Hamburger Fachschulen für die Ausbildungen von „staatlich anerkannten Erzieherinnen und Erzieher“ (im Weiteren vereinfacht „Erzieher“ genannt).

Mit ergänzenden Informationen haben Herr Friedrich-Wilhelm Düwer (u.a. Jugendhilfeausschuss) und Herr Wolfgang Böttcher (u.a. Regionale Bildungskonferenz) das Thema bereichert.

Fragensammlung der anwesenden Eltern

- Welche fachlichen Schwerpunkte gibt es in der Ausbildung?
- Stichwort „Inklusion“ – wie werden Erzieher geschult?
- Gibt es das Themenfeld „Umgang mit Eltern“?
- Gehört 1.Hilfe zur Ausbildung? Wenn ja: in welchem Umfang?
- Wie lernen Erzieher die Bewertung von Kinderleistungen? Auf welcher Basis wird bewertet? Wie entsteht die sogenannte „Beobachtung“ für die Grundschule?
- Werden Erzieher speziell für GBS-Dienst vorbereitet?
- Wie wäre der ideale Kommunikationsfluss zwischen Lehrern und GBS-Erziehern?

Die Erzieherausbildung wurde in den letzten Jahren auf neue Füße gestellt: eine praxisnahe Breitband-Ausbildung. Es gilt das Qualifikationsprofil der Länder-Kultuskonferenz und in Hamburg den neuen Bildungsplan.

Zur Ausbildungsstruktur: es gibt die 2- oder 3-jährige Ausbildung. 2 Jahre sind ausreichend, wenn bereits eine andere Ausbildung abgeschlossen wurde, bei Abschluss der sozialpädagogischen Assistenz (SPA) und bei Abitur oder Fachhochschulreife.

Das Thema „Umgang mit Eltern“, also **Elternarbeit**, ist ein angstbesetztes aber sehr wichtiges Thema in der Ausbildung. Es wird mit Rollenspielen und anderen Übungen zur Gesprächsführung gearbeitet. Aber, wie bei vielen anderen Themen auch, gilt: nach der Theorie kommt die Praxis und erst dadurch die Professionalität.

Ein besonders wichtiges Thema in diesem Zusammenhang ist auch die Kindeswohlgefährdung.

Zwischenfrage: Werden Erzieher den Eltern gegenüber zu Transparenz angehalten? Ja, die Erzieher sollen den Eltern berichten, was sie im Einzelnen mit den Kindern machen. Dies wird aber in den einzelnen KiTas sehr unterschiedlich gepflegt.

Die **Fächer** und Lernfelder der Erzieher-Ausbildung sind:

1. Sozialpädagogisches Handeln
2. Entwicklung und Bildung
3. Bildungsbereiche: Bewegung, Spiel, Musik
4. Bildungsbereiche: Gestaltung, Medien, Naturwissenschaften und Technik
5. Sprache und Kommunikation
6. Gesellschaft, Organisation, Recht
7. Fachenglisch
8. Wahlpflicht

Detaillierte Informationen sind in der Broschüre „Erzieherinnen / Erzieher, Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg“ zusammengestellt (Herausgeber: Hamburger Institut für Berufliche Bildung).

An der Anna-Warburg-Schule werden in den die Wahlpflichtfächer Heilpraktische Kenntnisse, Inklusion, Interkulturelles Arbeiten, Erlebnis-Pädagogik und Frühkindliche Bildung angeboten.

Die Zeitrichtwerte liegen bei 2880 Ausbildungsstunden (bzw. 2400 bei der verkürzten Form). Dazu kommen 1200 Stunden (bzw. 600 Stunden) in Sozialpädagogischer Praxis. Die Arbeit in den KiTas bilden den Schwerpunkt, denn 80% der Erzieher arbeiten in Kitas. Die Arbeit zum Beispiel im **GBS-Dienst** wird in der theoretischen Ausbildung bisher kaum thematisiert.

Inklusion ist ein großes Thema in der Ausbildung. Im Zusammenhang mit dem Thema „Integration“ wurde bereits das Ziel gesetzt jedes Kind in die Gruppe aufzunehmen. Das große Ziel der Inklusion ist die selbstverständliche Zugehörigkeit aller Kinder zur Gruppe. In der Erzieher-Ausbildung wurde das Thema Inklusion in alle Fächer aufgenommen.

Hinweis von Herrn Böttcher: Integration hatte aber auch einen Aspekt, der jetzt leider etwas aus dem Blickwinkel geraten ist: Es kann sinnvoll sein, neue Mitglieder bewusst und aktiv in eine Gruppe aufzunehmen.

In diesem Zusammenhang wurden kurz die Themen Fortbildung für Erzieher und Qualitätssicherung in der Ausbildung angesprochen.

1.-Hilfe ist in der Ausbildung ein Teil der Gesundheitspflege und wird auch regelmäßig während der Berufspraxis aufgefrischt. Das **Bewerten von den Leistungen** der Kinder wird mit Hilfe von Beobachtungsbögen gelernt. Leider gibt es immer wieder Rückmeldungen die zeigen, dass die Beurteilungen der Erzieher weder von Eltern noch von Grundschullehrern ernst genommen werden. Die Beobachtung der Erzieher für die Grundschule ist leider nicht verpflichtend.

TOP 2 Bericht aus LEA und Gremien

Das Thema Schulgesetzänderung wurde im LEA-Vorstand sehr kontrovers diskutiert. Es darum, dass der Vorschulbesuch zu den Kriterien für die Aufnahme in die 1. Klasse aufgenommen werden soll. Siehe dazu auch: Protokoll der Sitzung des LEAs am 09.12.2013.

Protokolliert für den BEA Eimsbüttel von Hilke Wagner

Nächster Termin: **Donnerstag 13.02.2014, 19.30 Uhr**, „Raum 14“ im Hamburg-Haus

Anfahrt:

Hamburg-Haus: Doormannsweg / Ecke Fruchttallee am Webers Park

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- U2 bis Emilienstraße
- Metrobus-Linien 20 und 25 bis „Fruchttallee / Hamburg-Haus“

Kontakt: info@bea-eimsbuettel.de
Informationen: www.bea-eimsbuettel.de